

Beuroner Jakobspilger Gemeinschaft

Pilgerbrief November/Dezember 2020

25. November 2020

Liebe MitpilgerInnen in der Beuroner Pilgergemeinschaft,

das Jahr 2020 neigt sich langsam seinem Ende zu. Es war weltweit ein schwieriges Jahr, gekennzeichnet von der **CORONA Pandemie**, einer Krankheit, die über eine Störung der Atemwege tief in die Gesundheit der Menschen eingreifen kann. Neben allem Schrecken und Trauer, die dieser Virus auslöst, gibt es jedoch auch eine erstaunliche andere Seite, die man meist und leicht übersieht. Alle Menschen dieses Planeten Erde sind gleichermaßen bedroht, können sich infizieren und daran im schlimmsten Fall auch vorzeitig sterben. Gemeinsame Angst, gemeinsames Leid verbindet, schafft Solidarität und hinterlässt eine gemeinsame Erfahrung. Die Welt wächst zusammen und in dieser **Einen Welt** können auch die starken und ewigen Seiten unseres christlichen Glaubens, können **Glaube – Hoffnung - Liebe** gedeihen und Frucht bringen. –

Im auslaufenden Pilgerjahr mussten wir einige der geplanten Pilgereien und andere Veranstaltungen verschieben oder ausfallen lassen, so auch unsere Jahres Mitgliederversammlung, die wir erst 2021 nachholen können. Dennoch konnten wir in den Sommermonaten das Pilgerbüro in Beuron samstags und sonntags mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern öffnen, die meisten Pilgerwege wurden durch unsere WegpatenInnen kontrolliert und in Ordnung gebracht. Dafür allen **Ehrenamtlichen Dank und Anerkennung**, auch im Namen der zahlreichen PilgerInnen die auf der VIA BEURONENSIS unterwegs sind. Zu den bislang zwei Varianten von Tübingen nach Konstanz wurde 2020 eine **dritte Wegführung**, die vom Ulmer Münster über den „Heiligen Berg Oberschwabens“, wie man den BUSSEN nennt, über Pfullendorf und Überlingen zum Konstanzer Münster führt, erschlossen und ausgeschildert. Auch hier Allen die engagiert mitwirkten einen herzlicher Dank.

Gerne lade ich heute alle Pilgerinnen und Pilger der Beuroner Jakobspilger

Gemeinschaft für das Jahr 2021 ein, wieder einmal ein Wegstück auf den heimatlichen Jakobswegen zu laufen, gerade auch im Hinblick auf die – so hoffen wir alle – ausklingende Corona Krankheit.

Das **liturgische Jahr** läuft in wenigen Tagen aus und das **Kalenderjahr** verabschiedet sich Ende Dezember planmäßig. Wir stehen vor den vier Adventswochen in denen wir uns auf Weihnachten, auf das Fest des himmlischen Kindes vorbereiten. Aus den biblischen Berichten wissen wir, dass Weihnachten ein Fest der Bewegung und Einfachheit ist. **Die Heilige Familie, Maria und Josef** sind unterwegs, das himmlische Kind wird in einem Stall geboren, es liegt in einer Krippe und ist ins Stroh gebettet; durch himmlische Zeichen geleitet kommen Hirten von den Weiden und Sterndeuter aus fernen Ländern zur Krippe. Das Kind strahlt ein Licht, einen Glanz aus, das anzieht, wärmt und erleuchtet. Auch wir Pilger sind gewohnt unterwegs zu sein; wir ziehen über hunderte Kilometer quer durch Europa zum Grab des **Fischers vom See Genezareth**, in Gedanken und im Herzen ziehen wir von dort weiter nach Bethlehem wo sein „Meister“, wo Jesus der Christus geboren wurde.

In diesen Tagen wird es Zeit auf die letzten Monate Rückschau zu halten, aufzuräumen und zur Ruhe zu kommen. Ruhe ist die Voraussetzung, um neu Lust und Kraft zu schöpfen, neu zu planen und ans Werk zu gehen. – Hier möchte ich eine kleine Betrachtung zu **unserem lieben Pilgerpatron Jakobus**, dem Sohn des Zebedäus anstellen. Im Evangelium haben wir ihn als den tüchtigen Fischer im Betrieb seines Vaters in Betsaida - was man mit Fischhausen übersetzen kann - kennengelernt. Dort liest man wie die Brüder Jakobus und Johannes gemeinsam mit ihrem Vater Zebedäus im Boot sitzen. Die beiden Brüder haben die Netze in der Hand, als Jesus sie vom Ufer aus anspricht und sie zu sich winkt. Immer wieder fasziniert mich die Kraft der Berufung: es heißt, dass sie sofort das Boot, die Arbeit und ihren Vater zurückließen und Jesus folgten. Wenn die Geburt der Beginn des irdischen Lebens ist, dann ist die Berufung so etwas wie die Geburt zum geistlichen Leben. – Ob der Beginn einer Pilgerschaft auf den Jakobswegen auch so etwas sein könnte wie ein Ruf? **Der Ruf nach Santiago führt uns auf den Sternenweg**; egal ob wir auf der Via Beuronensis, dem Schwabenweg, der Via Podiensis oder dem Camino laufen. Wir folgen einem Ruf der Sehnsucht nach der Ferne, nach dem Horizont. Wir suchen eine neue Erfahrung unseres Lebens, eine Verheißung mit

dem Apostel Jakobus dem geheimnisvollen Ziel unseres Lebens ein Stück näher zu gelangen. Möge uns der Jakobsweg auch im kommenden Jahr wieder rufen und mögen wir wach sein diesen Ruf zu hören und mutig genug diesem Ruf sogleich zu folgen, wie dies einst die Fischer in Betsaida taten.

Die **Beuroner Jakobspilger-Gemeinschaft** organisiert und unterstützt im nächsten Jahr wieder einige lokale Initiativen, verschiedene Tagespilgerereien und Zusammenkünfte, um den Geist des Pilgerns und den Geist der Gemeinschaft zu pflegen. Dazu gibt es ein **Jahresprogramm 2021**, u.a. mit **Hinweis auf die nächste Mitgliederversammlung**. Dort werden dann Neubesetzungen, Weg- und Kassenberichte vorgenommen werden. Evamaria Höffer hat, wie schon berichtet, ihre langjährige Arbeit als stellvertretende Vorsitzende aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt, wirkt aber über die Pilgerherberge Furtmühle, die von der Pilgergemeinschaft immer wieder finanziell unterstützt wird, weiter in der Betreuung der Pilger mit. Evamaria an dieser Stelle noch einmal Dank und Anerkennung für Ihren jahrelangen Einsatz.

Mit sehr herzlichen Grüßen und ULTREIA SANTIAGO

Ihr/Euer

Br. Jakobus Kaffanke und Team

P.S. Leider muß das **traditionelle Nikolauspilgern** von Evamaria und ihrem Furtmühlen - Team am Samstag den 5. Dezember 2020 **ausfallen**. Dafür wird es aber noch eine gedruckte „Adventsandacht“ geben.

+++++++

Büro für JakobspilgerInnen (Pilgerausweise, Testimonium, Beratungen usw.)
Benediktusweg 1 D 88631 Beuron Tel 07466 927412 (mit AB)
Öffnungszeiten in der Regel: Sa und So 14.30 – 17.30 Uhr

Homepage: www.via-beuronensis.de

Email: kontakt@via-beuronensis.de

Spendenkonto Sparkasse Sigmaringen
IBAN DE05 6535 2050 0000 9335 93